

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Landestheater**

**Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater**

**Oldenburg, 1919/20 - 1937/38**

19.04.1934 - Hanns Heinz Ewers und Marc Henry [Achille Georges d'Ailly-Vaucheret]: Die toten Augen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6940**

## Tapeten

Die Auswahl nur neuester Muster  
erlangen Sie von Ihrem Maler oder  
Tapezierer auch mein Musterbuch

**Spanhake** Farben-Spez.-Gesch.  
Lange Str. 48, beim Rathaus  
Tel. 3214

Modische  
Neuheiten-  
Stümpfe-  
Seiden-  
Wäsche

**Georg Freese**

Strabe 60 Ecke Gaststraße  
**Melching**

Das Geschäft für bessere  
Damenkonfektion und gute  
Stoffe

# Landestheater Oldenburg

Leitung: Intendant Dr. Rolf Roenneke

Donnerstag, den 19 April 1934

Anrechtvorstellung B und C 29

Neuaufführung

## Die toten Augen

Eine Bühnendichtung in 1 Akt nebst Vorspiel von Hanns Heinz  
Ewers und Marc Henry.

Musik von Eugen d'Albert.

Personen des Vorspiels:

Der Hirt	Franz Kugler
Der Schnitter	Walther Schulze
Der Hirtentnabe	Ilse Marie Schnering

Chor der Schnitter.

Personen der Handlung:

Arcejius, Sondergesandter des Römischen Senats in Jerusalem	Condi Siegmund
Myrtocke, seine Gattin, eine Korintherin	Amelies Koerig
Aurelius Galba, römischer Ritter, Haupt- mann, Freund des Arcejius	Hellmut Gehrhart
Arjinoe, Myrtockses Sklavin, Inselgriechin	Ellen Kiesling
Maria von Magdala	Evamaria Niebensahn
Stephanus, ägyptischer Wunderarzt	Heinrich Bach
Rebecca	Grita Wöth
Ruth	Bertha Koopmann
Esther	Ilse Marie Schnering
Sarah	Hini Kreis
Eine jüdische Frau	Margarete Riesler
1. Jude	Wilhelm Koch
2. Jude	Franz Karisch
3. Jude	Hans Hiller
4. Jude	Adam Dietrich
Ein alter Jude	Hermann Blasig
Stimme Jesu	Friedrich Kolander

Musikalische Leitung: Willy Schweppe

Inszenierung: Fritz Wiel

Szenische Entwürfe: Erich Döhler

Spielwart: Paul Keimer

Anfang 20 Uhr

Ende gegen 21¼ Uhr



## Photo-Kolwey

Lange Straße 43, beim Markt

Das leistungsfähige Photobaus  
Größte Auswahl in Photoapparaten

Th. Barfuß Nachf., Oldenburg

## Aug. Ohmstede

Bürobedarfshaus

Langestr. - Ecke Haarenstr.

Seit über 20 Jahren Ver-  
treter der weltbekannten

**Ideal Erika**  
Schreibmaschinen

Photo

Kino

Projektion

**Carl Wöltje**

Spezialhaus für Photographie  
Heiligengeiststraße 6  
Fernruf 5014

Die Küche der

**Union-Gaststätte**

ist auch nach Theaterschluß  
noch geöffnet

Theaterplatte kalt 1,— Mk.  
warm von 1,10 Mk. an

Säle und Sitzungszimmer  
für Veranstaltungen jeder Art u. Größe

**F. Lang**  
Fernruf 3535

## Treffpunkt

der Theaterfreunde

Erbgroßherzog

Anton Meijn

Markt 4

## Deutsche

## Qualitätsware

in größter Auswahl

zu wirklich niedrigen

Preisen

finden Sie stets bei

**Gebr. Leffers**

## FRANZ BERENS

Das Haus für Bürobedarf

• OLDENBURG I. O.

KAISERSTRASSE 16

• FERNSPRECH-SAMMELNR. 4066

## Crematine, das ideale Rasiermittel.

Nicht einreiben, nur auftragen, dann sofort rasieren, — ohne Wasser, ohne Seife. — Gleichzeitig vorzügliches Hautpflegemittel.

Nur zu haben

**Kreuz-Drogerie Kolwey**

Apotheker Büfing

Langestr. 43  
beim Markt  
Fernruf 5185

### „Die toten Augen“.

Die eigentliche Handlung ist in ein Rahmenstück gestellt: Ein Hirt lebt zufrieden in der einsamen Welt seiner Berge, ohne Sehnsucht nach anderen Dingen. Als ein Lamm sich von der Herde verloren hat, zieht er aus, es zu suchen. Am Schluß sehen wir ihn mit dem gefundenen Lamm in seine Hütte zurückkehren.

Jerusalem erwartet den Einzug des Heilands. Arsinoe vernimmt von dessen Wunderheilungen und horcht auf, denn sie hofft Genesung ihrer blinden Herrin Myrtole, der Gattin des römischen Gesandten Arcesius. Leidenschaftlich liebt sich das Paar. Myrtole träumt sich ihren — in Wahrheit abstoßend häßlichen — Gatten als einen Mann von wunderbarer Schönheit, während ihre eigene Schönheit den Freund ihres Mannes, den Hauptmann Galba, der kommt, um Arcesius zu einer wichtigen Ratssitzung bei Pilatus abzuholen, in hoffnungslose Liebe zu ihr entflammt hat.

Nachdem die schon zu oft enttäuschte Myrtole den Wunderarzt Atesiphar mit Hohn und Spott verjagt hat, will es Arsinoe kaum gelingen, ihre Herrin zum Glauben an Jesu Wunderkraft zu bringen; aber die Gläubigen strömen herzu und Maria von Magdala verkündet den eifernden Juden Jesu Taten und milde Lehren. Für diese hat Myrtole kein Verständnis. Jesu aber vollzieht an ihr die Heilung, die für sie kein Glück, sondern eine bittere Lehre sein wird.

Zubekümmert über die Genesung und ihre eigene Schönheit bereitet sie sich für die Rückkehr des Gatten vor. Doch als dieser mit Galba heimkommt und die Heilung erfährt, erfüllt ihn schlimme Ahnung, die sich alsbald verwirklicht. Myrtole fällt dem schönen Galba um den Hals; der vor Eifersucht rasende Arcesius stürzt sich auf den Freund und erwürgt ihn. Myrtole starret auf das häßliche Tier, das ihren vermeintlichen Mann getötet, und Arcesius flieht vor ihrem Entsetzen. Von Arsinoe erfährt die Verzweifelte, daß Galba der Getötete sei und ihr Gatte es war, der ihn umbrachte.

Myrtole vermag die Welt des Sichtbaren, die so häßliche Dinge offenbart, nicht zu ertragen. Starr blickt sie in die Glut der Sonne, das Licht der Augen wieder zu verlieren und in das Glück ihrer Blindheit zurückzukehren. Arcesius versichert sie, daß sie ihn nie gesehen.

## Barfuß

drückt alles

Seenenf 5063

Gaststraße 17

Nach dem Theater noch ein Plauderstündchen in den modernen und behaglichen Räumen des

**Cafe Central**

**Otto Krejze**  
Möbeltransport

Fernruf 3062

## Lose

zur Staatslotterie

empfiehlt die

Staatl. Lotterie-Einnahme

**Otto Wulff**

Oldenburg, Langestraße



Landesbibliothek Oldenburg